



Protokoll der Elternbeiratssitzung vom 28. Januar 2010, Mensa ZSG

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 22.00 Uhr

Anwesend: 28 Elternbeiräte
Herr Jansen, Herr Euler (zu Top 1)

Begrüßung durch Jens Geissler,

1. Ergebnisse der Fremdevaluation

Hr. Euler stellt die Ergebnisse der Fremdevaluation vor.

Es liegt der Bericht der im Oktober 2009 stattgefundenen Fremdevaluation vor. Evaluiert wurde in zwei Bereichen:

Obligatorischer Bereich: Unterricht / Schulführung & Schulmanagement / Qualitätssicherung & Entwicklung

Wahlpflichtbereich: Professionalität der Lehrkräfte / Schul- & Klassenklima

Durchgeführt wurde dies von den Fremdevaluatoren über die Analyse des Schulportfolios, Interviews von Schulleitung / Eltern / Schülern, 16 Unterrichtsbeobachtungen, Schulhausrundgang

Der Abschlußbericht enthält nur positive Anmerkungen, insbesondere gelobt wird das Schulgebäude und -gelände, das Leitbild "Zusammen Schule gestalten", die Erfüllung der Kernaufgabe Unterricht, die Fülle der zusätzlichen Angebote, das Mentorensystem, hier insbesondere die Unterstützungsangebote, die Implementierung der Konsequenzen aus der Selbstevaluation ins Schulprogramm, die Tatsache, dass sich die SchülerInnen an der Schule wohlfühlen und sich mit dieser identifizieren.

Die Ergebnisse wurden in 3 Kategorien eingeteilt: gute Praxis (das ist die von den Schulen anzustrebende Praxis), ausgezeichnete Praxis (hier hebt sich die Schule ab), zu entwickelnde Praxis (die geprüften Kriterien sind unterentwickelt oder gar nicht vorhanden). Für die Fremdevaluation des ZSG ergaben sich 15 x gute Praxis, 4 x ausgezeichnete Praxis und 7 x zu entwickelnde Praxis.

An den mit zu entwickelnder Praxis evaluierten Bereichen wird die Schule arbeiten, teilweise sind diese schon in Arbeit (z.B. das neue Schulportfolio), wurden aber deshalb mit "zu entwickelnde Praxis" bewertet, weil sie eben noch in Arbeit, also nicht vorhanden sind.

Die Schule hat sich aus den mit "zu entwickelnde Praxis" bewerteten Kriterien die Punkte Förderung & Leistungsbemessung (bemängelt wird, dass die Notengebung teilweise nicht transparent ist, dass die Kriterien für Leistungsbeurteilungen nur manchmal im Vorfeld bekannt sind, dass einige Eltern die Transparenz der Kriterien für GFS vermissen) herausgesucht. An diesen noch zu verbessernden Punkten wird die Schule im laufenden Schuljahr arbeiten. Derzeit werden Ideen gesammelt, was geändert werden kann.

Der Fremdevaluationsbericht geht auch ans RP und die Stadt Rottenburg, die Schule muss dort berichten, wie mit den Empfehlungen des Fremdevaluatorenteams umgegangen wird. Es wird eine Zielvereinbarung mit dem RP geben, wie die Schule an den beiden Zielen Förderung und Leistungsbeurteilung arbeiten wird.

Hr. Jansen teilt mit, dass er den Bericht der Fremdevaluation nicht komplett veröffentlichen wird. Der Bericht kann aber jederzeit in der Schule eingesehen werden.

Der EB schlägt der Schulleitung vor, zumindest die beiden Ziele, an denen die Schule arbeiten wird, zu veröffentlichen.

Hr. Jansen wird die Elternschaft (evtl. über einen Elternbrief) über diese beiden Ziele informieren, sobald die klare Zielvereinbarung mit dem RP (s.o.) vorliegt.

4. Termine, Fragen ...

Dieser Punkt wird vorgezogen soweit er auch die Schulleitung betrifft.

- Protokoll der EB-Sitzungen: Es ist lt. Hr. Jansen möglich, diese allen Eltern zugänglich zu machen. Hr. Geissler wird dafür sorgen, dass die Protokolle zukünftig auf der Homepage des ZSG im Elternbereich veröffentlicht werden

- PC-Spiele: Schüler (hier speziell 7. Klässler) verbreiten Kriegsspiele unter Klassenkameraden. Gefragt wird, wie die Schule dem entgegenwirkt. Hr. Jansen bittet darum, die Schule in solchen Fällen sofort zu informieren, sie wird dann sofort gegen wirken. Ihm ist bekannt, dass in der Schule ein Mittelalterspiel gespielt wird, bei dem Burgen und Schlösser gebaut und besiedelt werden. Teilweise kommt es in diesem Spiel wohl auch zu Ritterkämpfen/-turnieren. Da das Spiel aber pädagogische Ziele hat (Geschichte), wird es von der Schulleitung toleriert

- Gefragt wird, wie kontrolliert wird, was die SchülerInnen in der Freiarbeit an den Schul-PCs machen. Lt. Hr. Jansen kontrollieren Fr. Kellner und Fr. Hofmann (Aufsicht) die SchülerInnen. Auch Hr. Jansen schaut immer wieder mal vorbei und klärt mit den SchülerInnen ab, was erlaubt ist und was nicht.

2. Erziehungspartnerschaft

Von Schulleitung, EB und Lehrerschaft wird eine stärkere Partnerschaft angestrebt, da alle an der Erziehung unserer Kinder beteiligt sind. Es ist notwendig, eine gemeinsame Basis zu schaffen. Es wird sowohl im Elternbeirat als auch in der GLK ein Brainstorming mit jeweils 3 (identischen) Fragestellungen geben.

1. Wie sieht für mich eine gelungene Erziehungspartnerschaft, d.h. eine Kooperation zwischen Eltern und Lehrern aus?
2. Wie kann mein Beitrag zur Erziehungspartnerschaft aussehen?
3. Wie kann der Beitrag der Lehrer zur Erziehungspartnerschaft aussehen?

Die Ergebnisse / Ideen aus den beiden Fragerunden (Eltern und Lehrer) sollen dann in einem gemeinsamen Arbeitskreis von Lehrern und Eltern bearbeitet werden.

Die Idee von der Erziehungspartnerschaft soll in den kommenden Elternabenden vorgestellt werden. Bis zum 15.03.2010 sollte bei den Eltern um Mitarbeiter für den Arbeitskreis "Erziehungspartnerschaft" geworben werden und es sollten Ideen der Elternschaft zur Erziehungspartnerschaft gesammelt werden. Hr. Geissler bittet darum, Anregungen aus den Elternabenden und Interessenten für den Arbeitskreis per Email an ihn (JHGeissler@aol.com). zu melden.

Der Arbeitskreis sollte von Elternseite aus mindestens 4 Mitgliedern bestehen. Aus dem EB haben sich zur Verfügung gestellt: Fr. Amann (Klasse 7c), Fr. Baur-Siess (Klasse 6c), Hr. Schwab (Klasse 7a) und Hr. Kurz (Klasse 7a).

Aus dem EB kommt die Anregung, Ergebnisse des Arbeitskreises regelmäßig im EB und in der GLK vorzustellen. Zu überlegen wäre, ob es sinnvoll ist, ein gemeinsames Treffen von EB und GLK zu initiieren, um über die gesammelten Ideen gemeinsam zu beraten und zu sehen, "wie der andere drauf ist".

Aus dem EB kommt die Anregung, zum großen Thema "Kommunikation" evtl. (wie seinerzeit zum Thema Mobbing) einen Fachmann für Kommunikation von außen zu holen.

Die Ergebnisse des Brainstormings des EB zu o.g. 3 Fragestellungen finden sich im Anhang.

3. Wasserspender am ZSG

Hr. Geissler informiert, dass der Wasserspender kommt. Die Kosten in Höhe von ca. 1500– 2000 € werden finanziert vom EB und dem Förderkreis. Es wird ein Modell sein, das gefiltertes, gekühltes Stilles Wasser spendet (ohne Co2-Spender, da dann zu teuer). Die notwendigen Umbaukosten (z.B. Wasserleitung) übernimmt die Stadt. Der Wasserspender wird im Aufenthaltsraum stehen, die SMV gestaltet im Zuge des Einbaus des Raum um.

4. Termine, Fragen ...

- Hr. Geissler teilt mit, dass Hr. Keck (EB Eugen-Bolz-Gymnasium) neuer Gesamtelternbeiratsvorsitzender ist.
- Im GEB wurde angeregt, zukünftig immer eine ganze Woche Fasnetsferien zu haben. Dies wird in 2011 so sein, für die Jahre danach ist es angestrebt.
- Wintersporttag: Es wird (an einem Samstag) ein freiwilliger Wintersporttag von der SMV angeboten. Bemängelt wird, dass die SMV hierüber zu wenig (nur ungenau über mündliche Kommunikation mit den SchülerInnen) informiert. Die SMV sollte ein Schreiben an die Eltern rausgeben, aus dem Bedingungen, Termin, Preis sowie die begleitenden Lehrer zu entnehmen sind. Hr. Geissler gibt diese Bitte an die SMV weiter.
- Im Frühjahr werden 3-4 zusätzliche Bistrotische für's Foyer angeschafft. Derzeit sind diese nicht im Winter-Sortiment der Baumärkte.
- Sporttag: Im Schuljahr 2009/10 gibt es keinen separaten Sporttag. Dieser wird wahrscheinlich in die Jubiläumsfeierlichkeiten eingebunden.
- Die Schulkonferenz schlägt einen gemeinsamen Ausflug aller Lehrer und aller Schüler vor. Die Realisierungsmöglichkeiten werden derzeit geprüft.
- Frau Zeller stellt die Broschüre "Angebote für Schulen zur Gewaltprävention und Gesundheitsförderung in Stadt und Landkreis Tübingen" vor. Diese ist entstanden auf Initiative von Tima e.V. und Pfunzkerle e.V. Es werden (teilweise kostenpflichtige) Projekte im Rahmen des Schulunterrichts sowie außerschulische Angebote vorgestellt. Alle Schulen im Landkreis Tübingen können Angebote wahrnehmen. Am ZSG fand bisher keine entsprechende Veranstaltung statt, weil Fr. Zeller als Mitarbeiterin neutral bleiben und nicht werben wollte. Es gab eine Absprache mit Fr. Rochow, dass Projekte auch am ZSG stattfinden können. Fr. Zeller geht davon aus, dass dies auch von Hr. Jansen erlaubt wird, zumal viele Schulen im Landkreis Tübingen mit den beiden Initiativen zusammenarbeiten. Bei Bedarf kann sie weitere Broschüren zur Vorstellung an den Elternabenden besorgen.

Sabine Klimek 28.01.2010

Protokollführerin